

17. Cham (ZG)

In Hagendorn nördlich von Cham am Zugersee wurden die Überreste einer römischen Mühlenanlage (drei Wasserräder), einer Schmiedewerkstatt und eines Heiligtums ergraben. Weitere Funde und Baustrukturen lassen zudem auf einen Gutshof schließen. Die Funde datieren aufgrund der guten Holzerhaltung zwischen 162 und 270 n. Chr. In der Umgebung von Cham sind weitere vier Gutshöfe und Heiligtümer bekannt.

FLUTSCH/NIFFELER/ROSSI 2002, 373–377; MOROSOLI 2005; SCHUCANY/WINET 2014.

392 (= EDCS-33800041) Weihinschrift

Ring aus Silber. Inschrift auf abgeflachte Vorderseite geritzt, von gepunztem Rahmen umgeben. Maße 0,7×1,8×0,1; Buchst. 0,3, *C minuta*: 0,2.

Gefunden 2003 in Hagendorn bei Cham (ZG) in den Überresten der römischen Mühlenanlage im Verfüllschutt der Grabung von 1944/45 (Feld 123 Position 19) WINET. Heute im Museum für Urgeschichte(n) in Zug (Inv. 1508.511.1). Autopsie ebendort durch BALDASSARRE im Jahr 2018.



Merc(urio)

Dem Mercurius (geweiht).

Foto: Y.B.

HAUSER PULT/STEINER/CARLEVARO 2004, 41f. Abb. 41 (AE 2004, 996); WINET 2014, 291f. Zeichn. Abb. 319, Fotos Abb. 320 (AE 2014, 934; EpHel 2015, 32).

Merc(urius) HAUSER PULT/STEINER/CARLEVARO.

Datierung: 2. Hälfte 2. Jh. – 1. Hälfte 3. Jh. WINET nach Typologie des Rings.